

Auskunft gefordert über «ungeheure Personalfuktuation»

Sehr besorgt um das Wohl von Mitarbeitenden und Bewohnern des Seniorenzentrums im Reiat zeigte sich Marco Passafaro (SP) in seiner Begründung der Interpellation «Altersheim – wie weiter?». Daneben folgte der Einwohnerrat Thayngen unter der Leitung von Ratspräsidentin Nicole Stump (FDP) viermal einstimmig den Anträgen des Gemeinderates. **Andreas Schiendorfer**

THAYNGEN Bis zum 1. Januar 2020 müssen die Gemeinden ihr Rechnungswesen dem totalrevidierten Finanzhaushaltsgesetz und der Finanzhaushaltsverordnung des Kantons anpassen. Hinsichtlich der Aktivierungs- und Wesentlichkeitsgrenze folgte der Einwohnerrat einstimmig den Empfehlungen des Kantons respektive dem Antrag des Gemeinderates, diese Grenze bei 50 000 Franken anzusetzen. Schade nur, dass Finanzreferent Rainer Stamm (FDP) die vorbereiteten Folien nicht zeigen konnte: Der Beamer versagte seinen Dienst.

Sprache spiegelt Einstellung wider

Das Reglement für das Seniorenzentrum im Reiat, das Reglement Spitex der Einwohnergemeinde Thayngen sowie der Leistungsauftrag für das Seniorenzentrum im Reiat waren im Dezember wegen unsorgfältiger sprachlicher Ausführung an den Gemeinderat zurückgewiesen worden. Nun aber wurden die überarbeiteten drei Papiere vom Rat im zweiten Anlauf ohne Diskussionen einstimmig genehmigt. Eine einzige Änderung musste noch vorgenommen werden, weil das Wort «behindert» stehen geblieben war. Im Übrigen hatte man sich im Vorfeld darauf einigen können, weiterhin vertraute Formulierungen wie Heimvertrag, Heimarzt oder Heimbewohner (statt Gäste) zu verwenden. Der Leistungsauftrag wird gemäss Gemeindepräsident Philippe Brühlmann (SVP) dem Kanton zur Genehmigung vorgelegt.

Gerüchte mit Fakten unterbinden

Die SP hat bekanntlich am 6. März die Interpellation «Altersheim – wie weiter?» eingereicht. Sie wurde im «Thaynger Anzeiger» vom 12. März wörtlich abgedruckt und kann online unter www.thayngeranzeiger.ch nachgelesen wer-

Von «Biberburg» bis Biberhochwasserschutz

Gemeinderätin Andrea Müller (SVP) informierte den Rat über Sozialhilfequote, **Sozialhilfekosten und Asylgesuche**, die allesamt zurückgegangen sind. Der **Zirkus** habe die Fallenwiese wieder geräumt und sei von rund 100 Thayngern Kindern gratis besucht worden. Hinsichtlich der **Tagesstrukturen** sei die Nachfrage in Thayngen bereits sehr gross, erklärte Müller. Im Unteren Reiat hingegen herrsche noch völlige Ruhe. Zusammen mit den Klassenräten habe man sich für die Tagesstrukturen auf den Namen **Biberburg** festgelegt. Auf den Vertrag mit Dörflingen, Lohn und Stetten über die Beforstung des **Reiatwalds** wies Rainer Stamm hin. Die Planung

den. Als Erstunterzeichner begründete Marco Passafaro den Vorstoss. Man habe in den letzten drei Jahren viel über Kredite, Zusatzkredite und Stellenpläne diskutiert und um Kompromisse gerungen, das sensible Thema der «ungeheuren Personalfuktuation» hingegen hätten alle Fraktionen ausgeklammert und aus Diskretionsgründen in bilateralen Gesprächen zu thematisieren versucht, vergeblich. Der Gemeinderat habe jegliche Diskussion darüber aktiv unterbunden – mit dem Resultat, dass die Gerüchteküche brodle und man die wesentlichen Fakten den lokalen Medien entnehmen müsse.

Persönlich habe er schon mehrfach erlebt, welche Belastungen Fusionen oder tief greifende Restrukturierungen für die betroffenen Mitarbeitenden und deren Familien darstellen könnten, führte Passafaro aus. «Das sind Extremsituationen – traumatische Situationen, welche mir noch heute in lebhafter Erinnerung sind.»

der **Badisanierung** ist laut Adrian Ehrat angelaufen, und noch dieses Jahr könne wohl dem Einwohnerrat ein Projekt für das neue **Klubhaus des Fussballvereins** vorgelegt werden. Weniger einfach als geplant erweist sich laut Walter Scheiwiler (SP) die **Übergabe der J15** an den Bund. Zudem machte er auf die zu treffenden **Hochwasserschutzmassnahmen** an der Biber sowie den zusammen mit den Schülern weiter aufgewerteten **Spielplatz Silberberg** aufmerksam. Am 27. April geht der Gemeinderat in Klausur, am 11. Mai wird das Seniorenzentrum im Reiat eingeweiht. Und zuletzt die aktuelle Einwohnerzahl: 5443. (*schi*)

In Bezug auf das Seniorenzentrum im Reiat seien aber nicht nur Mitarbeitende und ihre Familien betroffen, sondern nicht zuletzt auch die Bewohnerinnen und Bewohner: «Im Alter braucht man wieder Bezugspersonen im Umfeld. Unsere Mütter, Väter, Grossmütter und Grossväter im Altersheim brauchen eine Konstanz und damit Pflegepersonen, die nicht in kurzer Kadenz immer wieder wechseln.» Normalerweise gehe man von einer Personalfuktuation von 3 bis 5 Prozent aus. «Die Zahlen bei uns im Altersheim gehen aber möglicherweise bis weit über 50 Prozent der Belegschaft in den letzten drei Jahren hinaus. Wie es leider auch scheint, ist der Trend in den letzten Monaten ungebrochen.»

In der Interpellation werden acht konkrete Fragen zu Personalfuktuation, Personalfriedenheit und Imagepflege gestellt. Gemeindepräsident Philippe Brühlmann erklärte sich bereit, den Vorstoss entgegenzunehmen. Ungewöhn-

lich scharf reagierte er, als der Interpellant von «widrigen Bedingungen» sprach.

Dem Thaynger Journalisten Kevin Brühlmann dankte Manuela Heller (EDU) für seine Recherchearbeit. Sie erhalte seit Dezember 2017 sehr viele Reaktionen von früheren Mitarbeitenden und sei «fasziniert» darüber, was sie zu hören bekomme: «Man berichtete mir von flächendeckenden ungenügenden Beurteilungen – mitten in der Bauphase, wo die Heimangelegten aufgrund der Ausnahmesituation eigentlich eine Wertschätzung verdient hätten.»

Lob an die Mitarbeitenden

Demgegenüber betonte Heini Bühler (SVP), er könne nicht verstehen, was andere «für ein Problem mit dem Heim haben». Seine Mutter werde im Seniorenzentrum «super betreut und bekocht», wofür er sich bei den betreffenden Mitarbeitenden bedanken möchte. Auch Interpellant Passafaro bestätigte, dass der Einsatz der Mitarbeitenden zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner in der Tat höchst verdankenswert sei.

Auf Anfrage von Martin Müller (SVP) erklärte Gemeinderat Adrian Ehrat (FDP), man habe nach der ersten Bauetappe die Abnahme des Parkettbodens verweigert, weshalb nun, mehrheitlich als Garantiearbeit, nachgebessert werden müsse.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr